

4434-16

Nummer 2

9. 1. 1925

Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des ober Schlesischen Wanderers.



SCHLOSS DES GRAFEN SCHAFFGOTSCH IN KOPPITZ

Koppitz ist ein beliebter Ausflugsort im Kreise Grottkau. Das Schloß wurde durch den Architekten Heidenreich ganz wesentlich umgestaltet.

Bühnensterne des Dreistädteaters Gleiwitz - Beuthen - Hindenburg

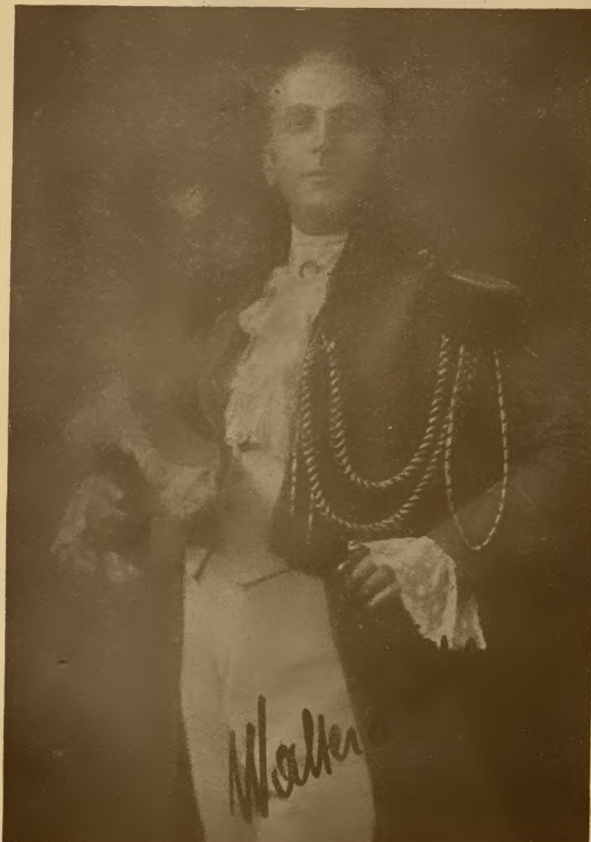


Carlo Bach, Operetten-Buffer

Unsere heutigen Bilder bringen Vertreter der heiteren Muse an unserem Theater. Sie halten es mit der alten Wahrheit, daß Lachen gesund macht. Und nicht nur die Operette will die Zwerchfelle erschüttern, mit gefälliger Musik uns den Griesgram des Alltags vertreiben, auch die komische Oper kommt diesem Bedürfnis entgegen. Letztere zeichnet sich aber dadurch aus, daß sie immerhin ein künstlerisches Niveau innehält, während manche Operette aus Trivialitäten Kapital schlagen will. — Immerhin muß festgestellt werden, daß unsere Aufführungen bisher mehr als Lachen, Lieder und Tänze boten. Sowohl die Regie als die einzelnen Mitglieder des Ensembles wußten sich steigendes Interesse und Beliebtheit zu erringen. Wer freut sich nicht jedesmal über Anni Deutsch-Haupt, die uns aus übergelbem Herzen immer noch heiterste Stunden „auf den Brettern, die die Welt bedeuten“, zu bereiten vermag? Carlos Sengstack, der heitere Opern-Buffer von künstlerischer Qualität, und Carlo Bach, der spielgewandte Operetten-Buffer, zwei schätzenswerte Mitglieder, die Sympathien genießen. Und Gräbenitz? Wer weiß von der Arbeit eines Regisseurs, von seinem Wollen und Geschmack, von seiner mühseligen Arbeit, die einzelnen Auffassungen der Spieler zu seiner und damit zur einheitlich großen Linie zu verschmelzen? Nur wer die Proben kennt, weiß, was er leistet.



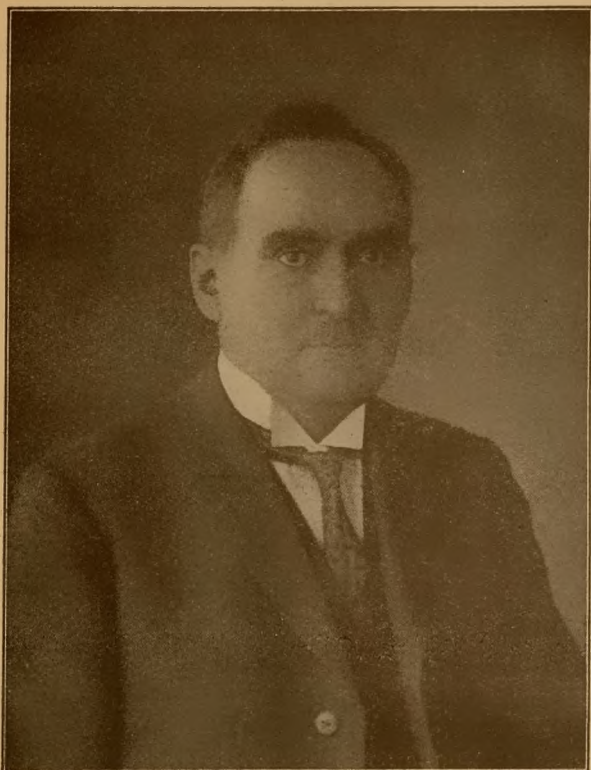
Carlos Sengstack, Opern-Buffer



Walter Gräbenitz
Spielleiter der Operette und Charakterdarsteller

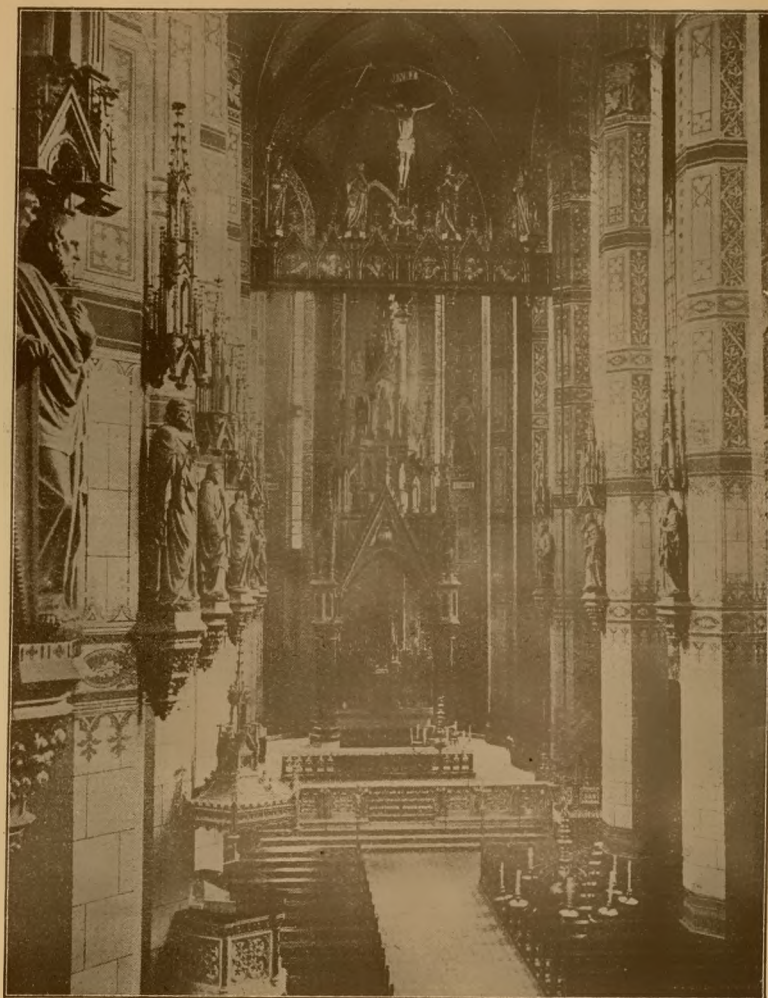


Anni Deutsch-Haupt
1. kom. Alte (in „Der lustige Krieg“)

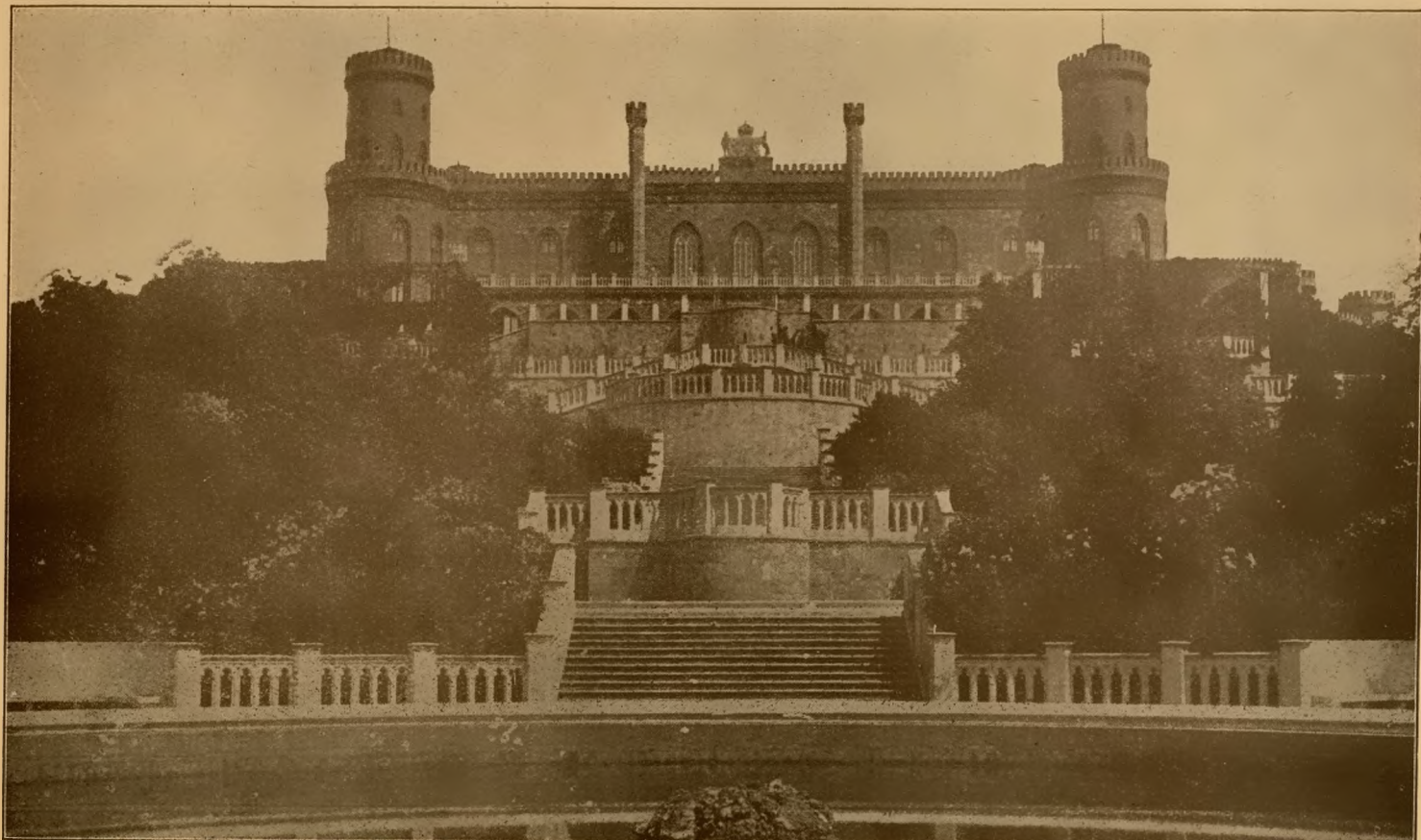


Justizrat Arthur Kochmann
Stadtältester, Gleiwitz

beginnt am 24. Dezember seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar ist seit bald dreißig Jahren Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums und bekleidete 25 Jahre lang das Amt eines unbesoldeten Stadtrats. Die Stadt verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste 1918 daher den Titel Stadtältester. Justizrat Kochmann bekleidete außerdem noch eine Reihe Ehrenämter. Vom Jahre 1919 ab vertrat er die Oberschlesischen Demokraten im preußischen Landtag.



Inneres der kath. Pfarrkirche ad St. Jacobum in Neisse



Schloß Camenz (Vorderansicht)

Einweihung der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ in Gleiwitz.



Wie wir bereits mitteilten, wurde kürzlich die alte Gymnasialkirche an der Coseler-Straße, die eine Erweiterung erfahren hat, eingeweiht. Unsere Bilder zeigen dem Leser links die alte Kirche vor und oben das Gotteshaus nach dem Umbau. Unter Wahrung des Barockstils hat Stadt-Baurat Schabik mit seinen Architekten eine Zierde der Stadt geschaffen. Daß das ehem. Franziskanerkloster in ein Gotteshaus umgewandelt wurde, ist das Verdienst der Redemptoristen. Bereits 1409 stand an diesem Orte ein hölzernes Kreuz, das einem hölz. Kirchlein 1515 Platz machte. Franziskaner zogen in das Klosterejn. Das

innere Leben im Kloster wurde im 18. Jahrhundert aufgehoben. 1810 wurde das Kloster dann in ein katholisches Gymnasium umgewandelt. Das Kirchlein diente fortan dem Gottesdienste der Schulgemeinde. Nunmehr steht das Gebäude in dreifacher Vergrößerung da und kann 2000 Gläubigen Aufnahme gewähren.

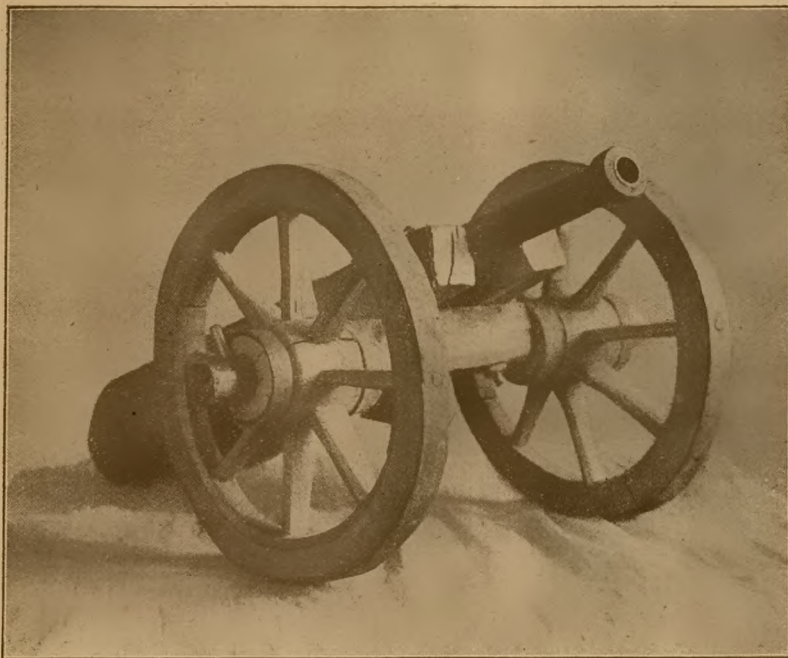


Unten

Die alte Gaststätte „Zur Stadt Troppau“

auf der Oberwallstraße, die einem Neubau weichen mußte. Das alte Gebäude (unten links) hat annähernd 170 Jahre seinem Zwecke gedient. Nunmehr hat Architekt Gloth einen Neubau geschaffen (siehe unten rechts), der den modernsten Ansprüchen Rechnung trägt.

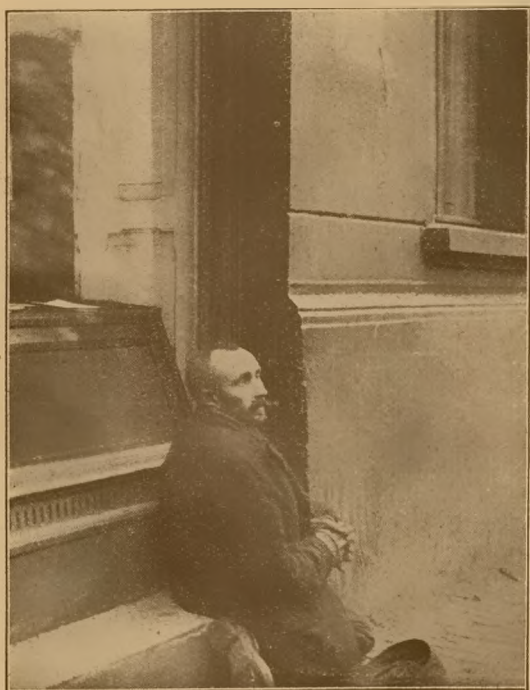




Alarmgeschütz aus der Festung Cosel von 1813



Proskauer Terrinne aus Steingut (schwarz glasiert.) Die Proskauer Fayencen- und Steingutfabrikation wurde 1840 eingestellt. Das obige Stück entstammt der Zeit nach 1800



Der Jubel der dem neuen Jahr entgegenscholl ist verebbt, — hier und da ist noch eine stille Freude in einer Herzensfalte verborgen und abends wenn man ganz mit sich allein, da ist es als sänge ein kleines helles, liebes Stimmchen im Zimmer: . . . jauchzende Chöre — singen dir Ehre, freue dich, freue dich o Christenheit. Und wenn wir dann am Morgen oder Mittag wieder geschäftig durch die Straßen eilen, da begegnen wir wohl wieder der Sorge . . . Menschen, die um ihr täglich Brot bitten und um ein wenig Liebe. Sie sind uns bekannt, die Armen die in der Kälte hocken . . . Auch sie haben noch Hoffnung und ihr oft enttäuschter Glaube an die Menschheit wird immer wieder neu: Drum laßt uns nicht schuldig werden! . . .

Rechts: Der Mann, der keinen Schnee wünscht. Seht ihr rechts den Fegermann mit der Besenrolle — denkt: er ist der ärgste Feind unser lieb' Frau Holle. Ob die Straßen klein ob lang, gern macht er sie blitzeblank — doch den Schnee in Massen — kann er fort nicht schaffen.



Wie sie Silvester feierten!



Tanzend und lachend ins neue Jahr . . .



Die ersten Versuche



Ach, wenn sie ewig grünen bliebe . . .



Bin ich schön?
Im Hintergrund der Skeptiker

Kommt das neue Jahr ins Land,
ruft vom Turm die Stunde,
ist vergessen, was geschah,
wackelnd ist die Freude da:
Frohsinn uns im Bunde.

Kommt das neue Jahr ins Land
jauchzen Baß und Geigen.
jeder Mensch ob klein und groß
hoffet auf ein bess'res Los,
Sorgen müssen schweigen.

Links: Polizeimannschaft Beuthen gegen Vorwärts-
Gleiwitz im Handballspiel (0:2)



„Liebchen mit dem Bubikopf,
könnt ich immer tanzen.“

* Ein „fröhlicher“ Anfang.

„Liebe Mitmenschen!
Euch allen ein
Frohes neues Jahr!“

„Komm alte Liese
auf ein gutes
neues Jahr!“

Der Familienvater
beim Einholen für
die Silvesterfeier.

„Und laßt uns wie die
Kinder sein,“

„Piernika! Chab ich doch bestellt nur ein Glas Punsch,
kommen zwei Ober und jeder mit zwei Glas!“

„Stille Nacht,
„heilige Nacht.....!“

„Oho! Hat der's eilig,
in's neue Jahr hinein
zu kommen.“

Der treue Begleiter
in jedes neue Jahr!

Unliebsame Begegnung
auf dem Nachhauseweg in der Früh.

Der
Unverwüstliche..

Hans Thulhofen.



Spannende Momente aus dem Handballspiel „Schlesien“ Gleiwitz gegen Germania Sosnitza.



S.-C. Schlesien gegen Germania-Sosnitza 2 : 1 (1 : 1)

In Gleiwitz hatte Schlesien den Gruppenmeister der Südgruppe Germania Sosnitza zu einem Retourspiel als Gast. Schlesien hat Anstoß. Der Angriff wird jedoch von den Germanen abgefangen, die den Schlesiern schwere Situationen bereiten. Die Schlesierverteidigung klärt im rechten Augenblick u. nach schönem Kombinationspiel kann sich Schlesien von den Angriffen befreien. Erst in der 25. Minute kann der Rechtsaußen einen Durchstoß mit darauffolgendem Flankenschuß zum Treffer verwandeln. Germania gleicht durch ihren Halbrechten aus. Nach Wechsel wird das Spiel sehr scharf. In der 75. Minute erzielt Schlesien durch Durchschuß des Halblinken das zweite Tor. Germania stellte eine gute Mannschaft ins Feld. Schlesien war im Sturm zu weich.

Nebenstehend :

Zweite Schulreigen - Mannschaft
des Arbeiter - Radfahrer - Vereins
„Vorwärts“-Gleiwitz